

STEPHAN SCHWARZ

Die Orden und Ehrenzeichen des Herzogtums Braunschweig von 1696 bis 1918

BAND 2: DIE EHRENZEICHEN



SCHWARZBUCH VERLAG



Blaue Reihe des Schwarzbuch Verlages
Tannenweg 3, 85406 Zolling
www.schwarzbuch-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten © Schwarzbuch Verlag 2020

Deutsche Erstausgabe April 2020

Cover: Stephan Schwarz
Fotos: Sabine und Stephan Schwarz
Lektorat: Irmela Biegel
Satzerstellung: Neufeld Media
www.neufeld-media.de
Druck und Bindung: Buch One – Offsetdruckerei Karl Grammlich GmbH

Band 2: Die Ehrenzeichen

1. Auflage

ISBN 978-3-946256-24-3

Für meine Frau

Sabine Schwarz

&

meine Schwiegereltern

Waltraud und Herbert Menzel,

Ihr habt mich Braunschweig lieben gelernt.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Kammerherrenschlüssel	11
Napoleonische Kriege	21
Allgemeiner Hintergrund	21
Der Zug der Schwarzen Schar nach Norddeutschland	22
Teilnahme am Peninsula Feldzug	28
Braunschweig unter Westphälischer Zeit	33
Rückkehr des Herzogs und der Weg nach Waterloo	36
Medaille der kindlichen Bürgertreue	44
Westphälische Orden	45
Der Waterloo-Ehren-Dukat	50
Die Waterloo-Medaille	61
Statuten Waterloo-Medaille:	82
Verordnung Waterloo-Medaille 1865:	83
Ehrenkreuz für 1809 von Herzog Carl II.	84
Peninsula-Medaille von Herzog Carl II.	91
Allerhöchste Verfügung über Verleihung der Ehrenzeichen für 1809 und den Feldzug in Spanien	96
Militär-Verdienstmedaille für 1815	99
Civil-Verdienstmedaille für 1815	109
Verleihungslisten von Herzog Carl verliehenen Ehrenzeichen	114
Ehrenkreuz für 1809 von Herzog Wilhelm	116
Peninsula-Medaille von Herzog Wilhelm	123
Verleihungslisten Herzoglich Braunschweigische Feld- und Ehrenzeichen	128
Dienstehrenzeichen für das Militär	135
Hintergrundgeschichte	135
Dienstehrenzeichen für 25 Dienstjahre der Offiziere von Herzog Carl II.	140

Dienstauszeichnungen für Unteroffiziere von Herzog Carl II.	143
Stiftungsurkunde für Dienstehrenzeichen und Dienstauszeichnungen	143
Dienstehrenzeichen für 25 Dienstjahre der Offiziere von Herzog Wilhelm	146
Statuten für das Dienstehrenzeichen für Offiziere	151
Dienstehrenzeichen für Unteroffiziere und Mannschaften	153
Statuten für die Dienstauszeichnungen für Unteroffiziere und Mannschaften.	165
Dienstauszeichnungen für Unteroffiziere und Mannschaften	166
Statuten über die Dienstauszeichnungen von 1879	179
Anordnung betreff Verleihung an das herzogliche Gendarmeriekorps	180
Dienstauszeichnungen für die Landwehr.	181
Statuten für die Landwehrdienstauszeichnungen	190
Verleihungslisten militärischer Dienstehrenzeichen	193
Die Braunschweiger Rettungsmedaille	195
Geschichten, die hinter der Rettungsmedaille stehen	205
Statuten der Rettungsmedaille.	216
Gesetz und Verordnungs-Sammlung Nr. 71:	216
Verleihungsliste der Braunschweiger Rettungsmedaille	217
Verleihungen nach 1918	219
Ehrenzeichen für die Feuerwehr im Herzogtum Braunschweig	221
Feuerwehrdienstauszeichnung 25 Jahre	225
Statuten Feuerwehr Ehrenzeichen	231
Feuerwehrdienstauszeichnungen des Landesfeuerwehrverbandes	232
Feuerwehr-Verdienstmedaille	239
Statuten Feuerwehr-Verdienstmedaille von 1912	248
50 Jahre Abzeichen.	249
Verleihungen nach 1918	251
Erinnerungs-Medaille für 1848 / 1849	255
Statuten.	265
Ehrende Auszeichnung für die Pflege Verwundeter im Kriege 1870 und 1871 . . .	267
Goldenes Erinnerungskreuz	269
Verleihungsliste des goldenen Erinnerungskreuzes	281

Frauen-Verdienstkreuz	283
Stiftungstext zum Frauen-Verdienstkreuz	301
Verleihungslisten des Frauen-Verdienstkreuzes	302
Auszeichnungen des Ersten Weltkrieges	303
Das Braunschweiger Kriegsverdienstkreuz (II. Klasse)	310
Kriegsverdienstkreuz am Band für Nichtkombattanten (II. Klasse).	330
Kriegsverdienstkreuz für Frauen und Jungfrauen	349
Bewährungsabzeichen	361
Kriegsverdienstkreuz 1. Klasse	376
Lieferanten	387
Materialumstellung durch Kriegsbedarf	388
Verleihungszahlen	392
Verleihungen nach Kriegsende	394
Fertigungsvarianten für die Jahre 1914 bis 1970	397
Träger des Braunschweiger Kriegsverdienstkreuzes	401
Halbstaatliche Auszeichnungen	405
Ehrendenkmünze für treue Mitarbeit im Dienste von Handel und Industrie.	406
Medaille des landwirtschaftlichen Zentralvereins	408
Die Hochzeitsmedaille	409
Jubiläumsmedaille 100 Jahrfeier Infanterie Regiment 92	411
Herzogliche Ehrengaben	412
Literaturverzeichnis	419
Quellen	423
Bildnachweise (nach Seitennummer)	425
Anmerkungen	427



Die Waterloo-Medaille

Die Schlacht, die die lange Zeit der Napoleonischen Kriege beendete, brannte sich tief in das Gedächtnis ihrer Zeitgenossen. Es war in der Tat ein historischer Wendepunkt in der europäischen Geschichte und so war es nur eine Frage der Zeit, bis die Siegermächte ihren Soldaten eine Auszeichnung für die Teilnahme an dieser blutigen Schlacht stifteten. Diese Ehrenzeichen wurden von den Staaten anlässlich des Sieges bei Waterloo gestiftet:

1. Herzogtum Nassau: Waterloo-Medaille am 23. Dezember 1815
2. Vereinigtes Königreich: Waterloo-Medaille für die Kings German Legion am 10. März 1816 Diese Medaille bekamen auch die Britischen Soldaten verliehen.
3. Königreich Hannover: Waterloo-Medaille im Dezember 1817
4. Herzogtum Braunschweig: Waterloo-Medaille am 11. Juni 1818

In manchen Büchern, so bei Finkam, Heyen, Hessenthal und Schreiber sowie Nimmergut, wird für die Braunschweiger Waterloo-Medaille ein falsches Stiftungsdatum angegeben, und zwar den 11. Juli 1818. Zur Ehrenrettung von Nimmergut muss man aber sagen, dass er in seinem Ergänzungsband auf den eigenen Fehler hinweist und ihn verbessert. Das Stiftungsdatum für die Waterloo-Medaille für die Kings German Legion ist bekannt, es ist der 10. März 1816. In der London Gazette wurde am 23. April verkündet, dass der Prinzregent sehr erfreut ist, im Namen seiner Majestät des englischen Königs die Stiftung zu bestätigen. Die Gazette nennt jedoch den 10. April 1816 als Datum. Das genaue Stiftungsdatum für die Hannoversche Auszeichnung ist hingegen nicht bekannt!

Preußen stiftete keine extra Waterloo-Medaille, hatte aber seine Kriegsdenkmünze von 1815, die Teilnehmer erhalten konnten, wenn sie nicht schon eine frühere Kriegsdenkmünze für die Jahre 1813 oder 1814 erhalten hatten. Das Herzogtum Sachsen-Gotha-Altenburg hatte eine Kriegsdenkmünze für 1814 / 1815 gestiftet und die Holländer stifteten 50 Jahre nach der Schlacht und zum goldenen Jubiläum des Militär-Wilhelms-Ordens das „Zilveren Herdenkingskruis 1813 – 1815“. Einige wenige Soldaten, darunter auch Braunschweiger, konnten darüber hinaus die Guelphen-Ordens-Medaille für erwiesene Tapferkeit in der Schlacht von Waterloo erhalten.

Die Reihenfolge der letzten drei Waterloo-Medaillen, die alle vom britischen Prinzregenten – dem späte-

ren Georg IV. – gestiftet wurden, zeigt deutlich seine Prioritäten. Zuerst kamen die britischen Truppen dran, dann folgten die Hannoveraner und zum Schluss das Truppenkontingent des Landes, für das er 1815 die vormundschaftliche Regierung übernommen hatte. Braunschweig war nicht nur geographisch klein, es war auch politisch unbedeutend für Georg IV., der die öffentliche Leitung in die Hände des Grafen Münster gelegt hatte. Die tagtäglichen Entscheidungen trafen in Braunschweig die Ratsmitglieder um den Geheimrat Schmidt-Phiseldeck.

Allerdings teilte der britische Prinzregent in einem Brief vom 27. Dezember 1817 seine Überlegungen bezüglich einer Auszeichnung für die Braunschweiger Truppenangehörigen der Militärkommission schon mit.

„GEORG, Prinz Regent pp. in vormundschaftlicher Regierung pp.

Wir lassen der Fürstl. Militair Administrations Commission auf den Bericht vom 1sten September d. J. N:2055 hiemit anverhalten, daß Wir dem hiesigen Militair zum Andenken des letzten glorreichen Feldzuges ein, von mir jeder Militair Person, welche an demselben Theil genommen hat auf der Brust zu tragende Medaille bewilligen wollen, und haben Wir beschlossen, zu diesem Ende von dem Metall des auf dem hiesigen Antheil gefallenen, von dem Feinde eroberten Geschützes eine dem Bedürfnisse angemessene Anzahl von Medaillen nach der eingesandten Zeichnung ausprägen und vertheilen zu lassen. Wir halten jedoch dafür, daß im Falle eine ähnliche Abbildung des Höchstseel. Herzogs Friedrich Wilhelm zu enthalten sein sollte, als dem statt des Namenszuges auf der einen Seite der Medaille ein ... Brustbild des verewigten Fürsten vorzuziehen sei. Übrigens sind Wir damit einverstanden, daß der Namen eines jeden Empfängers ringsum auf dem Rand der Medaille eingeprägt werde.

Ferner ist den vier Individuen des hiesigen Corps und namentlich den Serganten Wilhelm Eggeling und August Fuhr, dem Uhlan Christian Lindemann und dem Canonier Joh. Diedr. Rietz, welche sich in den Schlachten vom 16ten und 18ten Juni 1815 ganz besonders vor dem Feinde ausgezeichnet haben, die Ehren Medaille des Guelphen Ordens bewilligt und wird dieselbe der Commission zur weiteren Austheilung demnächst zugehen. Was die mit dieser Medaille verbundene Gehalts Zulage von Zwei Thalern monatlich betrifft, so ist solche den gedachten Individuen vom 1sten Januar k. J. an aus der Militair Casse auszuzahlen.“⁴⁰⁶

Dienstehrenzeichen für das Militär

Hintergrundgeschichte

Das Militär hatte im Herzogtum Braunschweig gerade nach seinem Sieg über den verhassten französischen Kaiser Napoleon Bonaparte bei Waterloo und nicht zuletzt den schnell zur Legende aufsteigenden Zug der Schwarzen Schar und ihres Anführers des Schwarzen Herzogs im Allgemeinen ein hohes Ansehen. Natürlich gab es zwischen der Zivilbevölkerung und den Angehörigen des Militärs auf der persönlichen Ebene, gerade auch durch die in der Stadt Braunschweig geleisteten Posten und Tordienste der Soldaten, Reibereien, aber das Militär und seine Institution an sich wurden im Herzogtum bis 1918 nie in Frage gestellt. Selbst als es 1830 zur Erstürmung des Braunschweiger Schlosses oder zu Aufmärschen in Braunschweig anlässlich der revolutionären Ereignisse von 1848 kam, gab es keine größeren Auseinandersetzungen. Geradezu kennzeichnend dafür die Ereignisse am 8. November 1918, als die Schlosswache gewaltfrei, mit Einwilligung von Herzog Ernst August, ihren Posten räumte und die Arbeiter- und Soldatenräte die Kontrolle übernahmen.

Bevor hier nun auf die einzelnen Dienstehrenzeichen, welche an die Angehörigen der Braunschweiger Truppenkontingente verliehen werden konnten, genauer eingegangen wird, soll vorab der Aufbau und die Veränderung des Braunschweiger Militärs beschrieben werden. Die Struktur und Art des Militärwesens unterscheidet sich gravierend von der heutigen deutschen Bundeswehr.

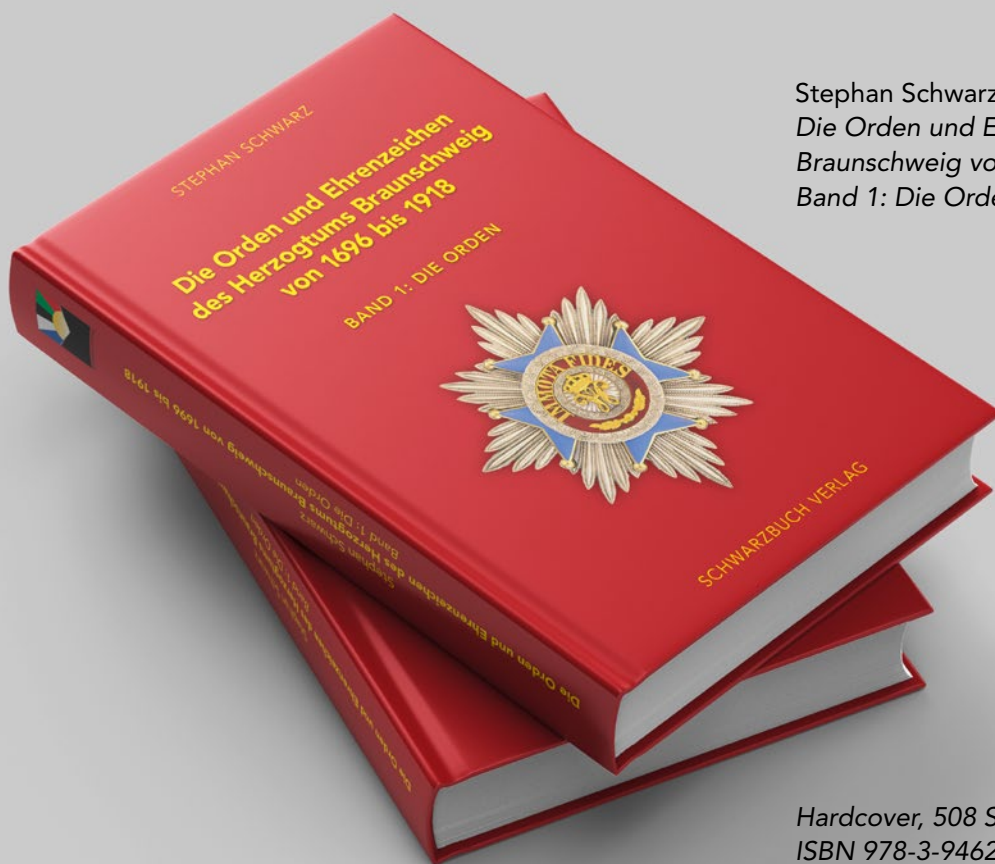
Für das Braunschweiger Militär bedeutete das Jahr 1806 eine Zäsur. Nachdem in der Doppelschlacht bei Jena und Auerstedt die alte preußische Armee zugrunde ging und der schwer verletzte Herzog Carl Wilhelm Ferdinand nach Altona auf dänischen Boden geflohen war, wurden die im Friedenszustand gebliebenen Infanterie-Regimenter von Warnstedt und von Griesheim am 26. Oktober durch französische Dragoner kampfflos entwaffnet und aufgelöst. Das gleiche Schicksal teilte das Herzogtum, das als Oker-Departement Teil des neugeschaffenen Königreichs von Westphalen wurde.

Diese Zeit wird hier nicht weiter berücksichtigt, da sie ausgiebig im Kapitel über die Napoleonische Zeit behandelt wird. Gleichwohl müssen die Tage vor Napoleon zumindest bei den ersten Verleihungen unter Carl II. und Wilhelm berücksichtigt worden sein, denn sonst wären die Beliehenen nicht auf 25 Dienstjahre gekommen.

Die Schwarze Schar bildete die Keimzelle der neuen Braunschweigischen Armee, die durch ihre Teilnahme am Feldzug auf der iberischen Halbinsel über große Kampferfahrung verfügte. Gleich nach der Wiederinbesitznahme des Herzogtums im Jahre 1813 hob Herzog Friedrich Wilhelm neue Verbände aus, mit denen er dann nach Belgien marschierte und in der Schlacht bei Quatre-Bras am 16. Juni fiel. Nach der Schlacht von Waterloo kehrten die Braunschweiger Soldaten mit 7.000 Mann zurück in das Herzogtum. Die Vormundschaftsregierung rüstete die Truppenstärke aus Kostengründen rasch ab und so belief sich Anfang 1820 die effektive Friedensstärke der Braunschweiger Truppen auf gerade einmal 520 Mann. Die Militärpflicht für das Herzogtum Braunschweig wurde im Kantonreglement, veröffentlicht in der Gesetz- und Verordnungssammlung für die Herzoglich-Braunschweigischen Lande von 1821, geregelt. Danach war jeder männliche Landesbewohner im Alter zwischen 20 und 25 Jahren dienstpflchtig. Da manchmal nur bis zu 20 % der dienstpflchtigen Männer eingezogen wurden, gab es die Möglichkeit sich von dieser Verpflichtung freizukaufen. Man konnte entweder einen Stellvertreter schicken oder mit anderen Dienstpflchtigen sein Los tauschen. Das heißt, es wurde ausgelost, wer zum Militär einrücken musste und wer nicht. Generell ausgenommen von der Dienstpflcht waren geistig und körperlich Untaugliche und Männer, die sich eines wehrunwürdigen Verhaltens schuldig gemacht hatten. Mitglieder des herrschenden Hauses sowie standesherrlicher Familien waren ebenfalls befreit. Darüber hinaus konnten wirtschaftliche Gründe angeführt werden, um sich von der Dienstpflcht befreien zu lassen.



Gegenüberstellung des Dienstehrenzeichens für Offiziere mit der Landwehrdienstauszeichnung 1. Klasse.



Stephan Schwarz
*Die Orden und Ehrenzeichen des Herzogtums
 Braunschweig von 1696 bis 1918*
 Band 1: Die Orden

In diesem Band
 werden die Orden des
 Herzogtums und ihre
 Geschichte vorgestellt.
 Neben dem Orden
 Heinrichs des Löwen,
 werden nicht amtliche
 Ordensprojekte, die
 Stiftsorden und der
 Orden der adeligen
 Freundschaft genau
 beschrieben.

Hardcover, 508 Seiten, 1. Auflage,
 ISBN 978-3-946256-25-0, 99,- €
 Schwarzbuch Verlag, Blaue Reihe, Zolling 2020



Stephan Schwarz
*Die Orden und Ehrenzeichen des Herzogtums
 Braunschweig von 1696 bis 1918*
 Band 3: Die Inhaber

In diesem Band erfahren
 Sie den Namen der
 Inhaber aller Ordens-
 klassen des Herzoglich
 Braunschweigischen
 Ordens Heinrichs des
 Löwen und Sie können
 einen Auszug des
 Ordenssaals, den von
 Vechelde 1837 schrieb,
 lesen. Einige Urkunden
 ergänzen diesen Band.

Hardcover, 352 Seiten, 1. Auflage,
 ISBN 978-3-946256-23-6, 99,- €
 Schwarzbuch Verlag, Blaue Reihe, Zolling 2020